



Gymnasium
Schloss
Plön

Holocaust- gedenktag, 27.01.2021

Ole Böttger, Finn Evers,
Leandra Reich, Florian Rostermund

Am dem **27.01.2021** gedenken wir international dem **Holocaust (Shoa)** und seinen Opfern.

Darum wollen wir, der Q2 Jahrgang, euch etwas über den Holocaust und den dazugehörigen Gedenktag erzählen, beziehungsweise erklären, wieso dieser Tag so wichtig ist. Wir hoffen, dass ihr dadurch etwas lernen könnt. Dafür haben wir euch eine kleine, fiktive Geschichte erstellt, die die ungefähre Situation der damaligen Menschen darstellt.

Ihr werdet dabei ein Tagebuch des Jungen, Jona, kennenlernen, der wichtige Ereignisse seines Lebens darin niederschreibt. Natürlich sind nicht alle Einträge vorhanden, sondern nur die wichtigsten - wir haben das Tagebuch sozusagen gekürzt.

Wie ihr rechts auch lesen könnt, ist dieses Tagebuch inspiriert aus den zwei Filmen. Wir empfehlen euch, diese Kurzfilme auch anzugucken, da sie sehr schön gemacht worden sind. Ebenso geben sie noch einen anderen Eindruck, da sie visuell das Geschehen darstellen.

Die Geschichte von Simcha: <https://www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans/holtzberg.html>

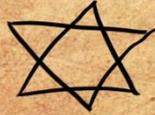
Chika, die Hündin aus dem Ghetto: <https://www.medienzentralen.de/medium42798/Chika-die-Huendin-im-Ghetto?share=c7ca6a975ca031aa3515f0ca803713ca&t=1609951716>

Mein Tagebuch*

***Diese Einträge sind fiktiv (frei erfunden), wurde jedoch von den Filmen "Die Geschichte von Simcha" und "Chika, die Hündin aus dem Ghetto" inspiriert.**

1939

Liebes Tagebuch, meine Mutter hat mich gestern Morgen überrascht. Sie hat in der Nacht auf alle meine Kleidungsstücke einen Stern genäht. Sie meinte, dass sei ab jetzt ein Markenzeichen, weil wir Juden sind. Ich glaube einfach, sie wollte mich überraschen, und ich finde ihn schön!



Heute Mittag habe ich mich mit meinem besten Freund Hannes getroffen. Wir wollten wie immer unser Versteck im Park ausbauen. Da ist mir aufgefallen, dass auch Hannes diesen Stern trägt. Das fand ich schön - es hat uns sozusagen verbunden. Mein Hündin Zeta war natürlich auch dabei. Sie bereichert den Tag einfach unendlich. Es hat viel Spaß gemacht und wir haben uns für Übermorgen wieder verabredet, um unser Versteck zu erweitern. Ich freue mich schon darauf.



1940

Heute Morgen hat mich meine Mutter plötzlich geweckt. Sie hatte Tränen in den Augen und war voll hektisch. So kannte ich sie gar nicht. Ich sollte mich schnell anziehen, meine Jacke mitnehmen und dann Zeta anleinen. Sie meinte, wir reisen jetzt wo hin. Wir sind noch nie gereist, es war also meine erste Reise. Nach einer kurzen Wanderung sind wir in einem neuen Viertel der

der Stadt. Hier waren ganz viele Menschen mit dem Stern, die meine Mutter, mein Vater, Hannes und ich trugen! Irgendwie fühlte ich mich da wie ein Gruppenmitglied einer ganz großen Gruppe, und das fand ich schön.



Wir haben zusammen ein Zimmer. Es diente als Wohnzimmer, Küche und Schlafzimmer. Ich durfte sogar auf dem Sofa schlafen - das durfte ich noch nie!

Als ich heute auf der Straße mit Zeta gespielt habe, fiel mir auf, dass die Straße zugemauert wird. Aber wieso? Ich wollte die Leute fragen, aber dann hat Zeta ihren Ball verloren und ich musste den mit suchen. Zeta hat ihn wohl ausversehen vergraben. Aber ich habe ihn heldenhaft gefunden. Ich habe dann meine Mutter gefragt, wieso die da eine Mauer bauen. Sie meinte nur, dass wir hier nicht wegsollen und für unsere Sicherheit eine Mauer gebaut wird.

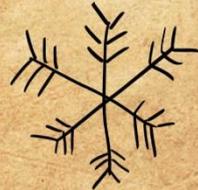


Irgendwie gibt es immer weniger zu essen... und immer das gleiche. Meine Mutter meint, es gibt bald schon besseres Essen, aber wir sollen uns damit zufriedengeben. Ich wollte nicht widersprechen, aber ich hatte Hunger. Schließlich habe ich den ganzen Tag mit Zeta gespielt. Dabei habe ich eine neue Freundin gefunden.

Sie heißt Elena und wohnt fast direkt neben uns. Wir haben uns für morgen wieder verabredet. Zeta mag Elena auch, sie bellt immer vor Freude, wenn Elena da ist.



Heute fiel der erste Schnee des Jahres und es ist deutlich kälter. Meine Stoffjacke wärmt nicht mehr wirklich. Zum Glück ist Zeta da. Sie wärmt mich immer. Ich bin so froh, dass sie mitgekommen ist. Ich frag mich immer wieder, wie es Hannes geht, ich habe ihn seit der Reise nicht mehr gesehen. Meine Mutter macht nur noch das Feuer an, wenn sie was für uns kocht. Sie meint, dass das Holz langsam zu ende geht und wir alles sparen müssen.



Heute sind Soldaten durch die Straßen gelaufen. Sie haben uns kontrolliert, ob alles in Ordnung ist. Sie hatten irgendwelche Waffen. Meine Mutter sagte nur, ich soll ruhig bleiben. Das tat ich auch. Zeta war aber anderer Meinung und sie fang an zu Bellen. Mein Vater hat versucht, sie ruhig zu halten, aber sie hörte einfach nicht auf! Dann fiel mir ein, dass ich ihr beigebracht habe, wenn ich pfeife, dass sie sich vor mir hinsetzt. Also habe ich gepfiffen und sie hat sich hingesetzt. Meine Eltern wären, glaube ich, stolz auf mich. Der Soldat war trotzdem wütend auf Zeta..

Wuff Wuff
C
Wuff

Mein Vater hat mich heute geweckt und meinte, wir müssen Zeta weggeben, da wir sie nicht mehr bei uns haben dürfen. Ich verstehe das nicht! Ich will Zeta nicht weggeben. Sie ist alles was ich habe und sie wärmt mich. Mein Vater sagte nur, dass wenn wir sie nicht weggeben, werden wir sie nicht mehr sehen. Ich habe also mit Tränen in den Augen zugestimmt. Ich fand das gar nicht schön. Am Abend kam mein Vater wieder und er hat gesagt, dass Frau Backmann den Hund mit Freude aufgenommen hat und sich gut um sie sorgen wird. Das fand ich schön, auch wenn ich sie nicht mehr sehen kann.



1942

Heute hat mich Elena darauf hingewiesen, dass die menschen uns irgendwie verlassen. Sie meint, ihre Nachbarn wurden heute Morgen von Soldaten weggeführt. Ich wunder mich, wohin sie gehen. Ich will ja nicht mit Soldaten gehen, die sind mir unheimlich. Vor allem, wenn Zeta nicht bei mir ist.

Bin heute mit Tränen aufgewacht. Ich habe von Zeta geträumt und wie sie bei mir ist. Ich will sie wiedersehen und in meinen Armen halten! Mein Vater meint, dass es nicht mehr lange dauert. Aber wieso warten? Ich will sie jetzt haben! Aber ich musste mich beugen. Meine

Mutter hat mich getröstet.



Meine Mutter hat mich heute geweckt. Sie hat die ganze Nacht was genäht. Sie hat Zeta als Kuschtier genäht! Ich habe sie den ganzen Tag nicht aus meinen Armen gelassen. Ich bin so froh, dass meine Mutter sie genäht hat. So ist das Vermissen nicht mehr so schlimm.

Es gibt immer weniger zu essen. Aber dadurch, dass Zeta aktuell nicht da ist, haben wir bisschen mehr Essen für uns. Es reicht aber trotzdem niemals für uns auf lange Dauer.

1943

Heute haben uns Soldaten geweckt. Sie haben gerufen, wir sollen aus unseren Häusern kommen. Meine Eltern haben mich schnell geweckt und mich mitgenommen. Sie haben ein Geheimversteck gebuddelt. Indem wir uns vor den Soldaten verstecken! Ich fand das richtig toll. Mein Lieblingsspiel und dann auch noch vor echten Soldaten verstecken. Natürlich wusste ich, wie man sich perfekt verhält, sodass sie uns nicht entdecken. Mein Vater hat eine kleine Höhle gegraben mit Essensvorrat. Der Ort ist fantastisch! Nur Licht fehlt hier. Aber mein Vater meinte, es wäre zu auffällig. Und da muss ich ihm natürlich recht geben, ich bin schließlich ein Versteckprofi.

Heute wurde ich mitten in der Nacht - glaube ich jedenfalls - von einem Gewitter geweckt. Mein Vater meinte, es gibt wieder eine Schießerei. Für mich klang es wie ein Gewitter, nur sehr nah. Habe noch nie so ein Gewitter so nah erlebt. Aber hatte Angst, dass der Blitz doch bei uns einschlägt.



Das Essen wird immer weniger und wir müssen uns das einteilen, was wir haben. Es gibt nur noch sehr kleine Portionen Essen. Ich habe einen kleinen Spalt durch den Höhleneingang gefunden, wo ich durchgucken konnte. Dadurch konnte ich unser Haus sehen. Ich bin erschrocken zurückgegangen. Es war nicht mehr das gleiche Haus. Es war... nur noch das halbe Haus... und es brannte. Besser gesagt, war das ganz Viertel nicht mehr so, wie ich es kannte. Viele Häuser brannten.

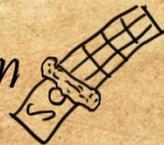


Als ich das meiner Mutter erzählt hatte, fing sie an zu weinen. Ich glaube, sie vermisst das normale Leben. Ich verstehe das, aber als Versteckprofi, gebe ich nicht auf! Ich gebe ihr Zeta als Tröstung und umarme sie. Es hat irgendwie geholfen, jedenfalls weint sie nicht mehr. Mein Vater meinte, es kann nicht mehr lange dauern oder er müsse Nahrung suchen gehen. Meine

Mutter war dagegen. Es wäre zu gefährlich. Ich wollte auch nicht, dass er geht. Also blieb er.

Mein Vater hat uns heute geweckt. Er hat sich doch in der Nacht weggeschlichen, als wir schliefen. Er hat Essen gefunden. Und dazu noch Schokolade!

Schokolade habe ich seit bestimmt 3 Jahren nicht mehr geschmeckt. Meine Mutter hat erst mit meinem Vater darüber gestritten, dass er es doch gemacht hat, aber war dann wohl doch dankbar. Jedenfalls kamen ihr Tränen, während sie lächelte.



1945 - glaube ich jedenfalls

Ein Erdbeben hat mich heute geweckt... jedenfalls kam es mir so vor. Meine Eltern dachten, dass unsere Höhle einstürzt. Mein Vater meinte dann nur, dass es eventuell unsere Rettung sein kann. Ich verstehe das nicht ganz. Jedenfalls sagte er, dass er rausgehen muss, um das nachzuschauen. Meine Mutter stimmte zu, auch wenn sie eigentlich dagegen war. Aber er würde das ja sowieso machen, sagte sie. Ich wollte auch mit rausgehen, aber durfte nicht. Ich blieb bei meiner Mutter. Mein Vater ging also. Nach ungefähr 10 Minuten kam er zurück. Er lächelte und winkte und zu, wir sollen rauskommen. Er sagte, dass die Qual endlich vorbei war und wir gerettet sind. Als wir auf die Straße gegangen sind, sahen wir die roten Soldaten. Sie winkten uns zu. Sie waren

anders als die anderen Soldaten. Sie waren freundlich und boten uns sogar was zu essen an! Mir waren sie sowieso sympathisch, da sie alle auch einen



Stern trugen, so wie wir. Nachdem wir gegessen haben, kam Frau Backmann zu uns, und wer lief auf mich zu? Genau, Zeta. Ich konnte sie endlich wieder umarmen. Sie hat mich wohl auch vermisst, jedenfalls hat sie mich die ganze Zeit abgeleckt.

Wir waren alle froh, endlich wieder raus aus der Höhle zu sein. Ich würde aber sagen, dass wir das Verstecken eindeutig gewonnen haben, jedenfalls habe ich die Soldaten nicht gefunden. Frau Backmann hat dann gemeint, wir können erstmal zu ihr kommen. Also sind wir mit dem Wenigen, was wir hatten, zu ihr gegangen. Zeta fand Mini-Zeta auch toll, und schleppte es den ganzen Weg. Es gab ein richtiges Festmahl bei Frau Backmann. So ein Essen, was ich seit Jahren nicht mehr gegessen habe. Es war unglaublich!





Mittlerweile sind 76 Jahre vergangen. Jona ist natürlich auch etwas gealtert und hat eine eigene Familie gegründet. Am 27.01.2021 spaziert er mit seinem Enkel durch die Stadt. Deshalb kommt es zu einem Gespräch zwischen dem Großvater (Jona) und seinem Enkel.

Enkel_ „*Opa, wieso sind die Flaggen nur auf halbmast und nicht ganz oben?*“

Jona_ *“Es wird dann auf halbmast geflaggt, wenn wir an etwas gedenken oder trauern. Heute ist der Tag, an dem wir der **Shoah** und den **Opfern des Nationalsozialismus** gedenken.“*

E_ *“Was ist denn die Shoah gewesen? Und wer sind die Nationalsozialisten?”*

J_ *“Vor ganz, ganz vielen Jahren, so ungefähr 80 Jahren, gab es einen ganz großen Krieg. Die Deutschen wollten mehr Land, und ihre Macht erweitern. Die Hauptakteure waren die*

Nationalsozialisten. Diese hatten zu der Zeit die Macht in Deutschland und haben diesen

Krieg ausgelöst. Da sie der Meinung waren, dass die Juden nicht gleichwertig wie andere

Menschen waren, haben sie versucht, diese zu vertreiben oder zu vernichten. Diese wurden so schlecht behandelt, dass der einzige Ausweg der Tod war. Neben den Opfern des Krieges

sind so ganz viele Menschen gestorben. Genau das wird als Shoah bezeichnet – die ganzen Opfer des Krieges.“

E_ *“Aber das ist ja heute nicht mehr so, oder?”*

J_ *“Zum Glück nicht. Wir haben aus der Geschichte gelernt, und wenn es noch einmal so einen*

Aufstieg einer Partei gibt, werden viele dagegen protestieren. Dies passierte damals nicht, obwohl das aus der Situation damals begründet war. Die Nationalsozialisten haben den Menschen einfache Lösungen angeboten. Die Situation war einfach schlecht damals, und das können wir zum Glück heutzutage nicht mehr sagen. Uns wird geholfen, wenn wir Probleme haben. Wir können wirklich stolz auf unser Land sein.“

E_ *“Aber warte, du hast doch erzählt, dass die Juden sozusagen verfolgt wurden, oder?
Aber*

wir sind doch Juden – wurdest du also auch verfolgt?”

J_ *“Ja, es wurden hauptsächlich die Juden verfolgt, aber natürlich auch alle Feinde der Nationalsozialisten. Und ja, du hast richtig geraten. Auch meine Familie wurde damals verfolgt. Wir wurden zuerst in ein so genanntes **Ghetto** gebracht. Hier wurden alle Juden einer Stadt und Umgebung zusammengefercht. Das sorgte für eine einfachere Organisation. Dabei wurden nach und nach immer mehr Juden in **Konzentrationslager** gefahren. Hier passte immer das Fürchterlichste, also hier ist der Großteil gestorben. Eventuell hast du schon einmal von dem **Konzentrationslager Auschwitz** gehört. Das war das größte Lager. Aber meine Familie hatte Glück, mein Vater hat uns gerettet, indem er uns ein Versteck gebaut hat, wo wir uns etwas länger verstecken konnten. Ich habe die Situation nicht so begriffen, wie meine Eltern. Ich habe es erst viel später realisiert, was passiert ist.“*

E_ *“Das klingt ja fürchterlich! Wieso sollte man das machen... Zum Glück habt ihr überlebt, aber mir tuen die anderen Familien leid, die dadurch Opfer erlitten haben. Aber wieso genau wird an diesem Tag an das alles gedacht, und nicht an jedem Tag? Es hört sich ja so an, als ob es jeden Tag Opfer gegeben hätte – und so wäre es doch gerechtfertigter?“*

J_ *“So empfinde ich das auch, ich habe meinen damaligen besten Freund auch verloren – beziehungsweise ich habe ihn seitdem nicht mehr gesehen. Ich hoffe einfach, dass er noch lebt. Das Problem ist, dass wenn man jeden Tag gedenkt, man die wirkliche Bedeutung dahinter nicht versteht. Deshalb wurde ein wichtiger Tag gewählt, wo man international an diesen Tag gedenkt – und dieser ist nun der 27.01., aber es gibt einen Grund dafür. An diesem Tag, besser gesagt dem 27.01.1945, wurde das Konzentrationslager Auschwitz von der **Roten Armee** befreit. Es war sozusagen, das Ende des Leidens und des Krieges. Meiner Meinung nach viel zu spät, aber besser als nie. Aber es ist einfach wichtig, einen Tag für sowas zu haben, damit sowas nie wieder passiert.“*

E_ *“Wäre ja auch fürchterlich! Ich könnte mir sowas nicht vorstellen, ich würde sofort dagegen protestieren und versuchen Menschenleben zu retten.“*

J_ *“Das freut mich zu hören.“*

E_ *“Danke, Opa, dass du mir das erzählst. Es gehört ja irgendwie zu uns, und ich wusste gar nicht, dass du so eine Geschichte hast. Ist ja mega interessant!“*

J_ *“Gerne, ich habe damals sogar ein Tagebuch dazu geschrieben, das können wir ja uns mal die Tage angucken, wenn du willst. Da habe ich ganz viel aufgeschrieben, wie es meiner Familie ging und was passierte.“*

E_ *“Oh ja! Das wäre super!“*

Ein paar weitere Fakten und Erläuterungen

- Der Zweite Weltkrieg ging von 1939 bis 1945.
- Das erste Konzentrationslager wurde schon 1933 eröffnet. (KZ Dachau)
- Ungefähr **6 Millionen Juden** kamen ums Leben - und viele weitere, die den Nationalsozialisten im →Weg standen.
- Das größte KZ war bei **Auschwitz(Oświęcim**(das ist der polnische Name von Auschwitz)), wo ungefähr 1 Million Juden ums Leben kamen.
- Das erste größere KZ Lager wurde 23. Juli 1944 von der Roten Armee befreit (KZ Majdanek).
- Das KZ Auschwitz(Oświęcim) wurde am **27. Januar 1945** von der Roten Armee befreit.
- Am 10. Mai wurden die letzten KZ-Häftlinge befreit.(Flensburg)
- Die **Rote Armee** ist die Bezeichnung der sowjetischen Armee.
- Es gab 24 KZ-Stammlager, und ca. 1000 Außenlager, die diesem unterstellt waren.
- Shoah**(oder auch Shoa) ist der hebräische Begriff für den Holocaust. (Kommt aus der Bibel: Jesaja 10,3)

Danke fürs Lesen!

Wir hoffen, dass ihr etwas von unserem Beitrag mitnehmen konntet, und ihr nun wisst, wieso an diesem Tag die Flaggen auf halbmast sind!

Also merkt euch, der 27.1 ist der Gedenktag für den Holocaust & dessen Opfer.

Wenn ihr noch irgendwelche Fragen habt, fragt gerne eure Lehrer oder Eltern, eventuell hilft sogar Google (😊)Auch wir können euch sicherlich weiterhelfen!

Der Religionskurs von Frau Nieschlag des Abijahrgangs '21